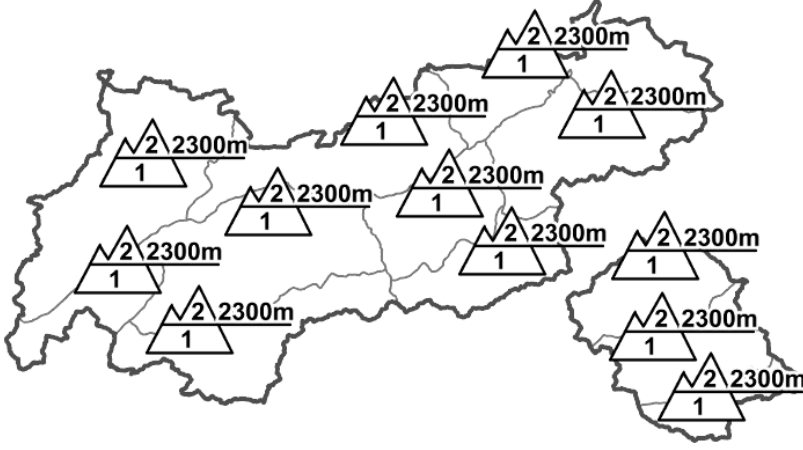






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 08.03.2003 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Festigkeitsverlust der Schneedecke durch die tageszeitliche Erwärmung und Sonneneinstrahlung

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr unterliegt einem tageszeitlichen Gang, ist aber auch von der Seehöhe abhängig. Während der Morgenstunden herrscht unterhalb etwa 2300m verbreitet geringe Lawinengefahr. Durch die zu erwartende intensive Sonneneinstrahlung, die am Nachmittag durch den Wolkenaufzug zunehmend diffus sein wird sowie durch den tageszeitlichen Temperaturanstieg verliert die Schneedecke jedoch ab den späten Vormittagsstunden an Festigkeit und führt dadurch zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Besonders unterhalb etwa 2300m ist dann vor allem aus sonnenbeschienenen Hängen wieder mit dem Abgang von Nassschneelawinen aus noch unentladenen Einzugsgebieten zu rechnen. Oberhalb etwa 2300m herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Dort führt der mäßige, teilweise lebhafter Westwind zu kleinräumigen Schneeverfrachtungen. Gefahrenstellen sind dabei vor allem in kammnahen Steilhängen der Exposition NO über O bis SO anzutreffen. In extrem steilen schattseitigen Hängen oberhalb etwa 2500m sind zudem vereinzelt noch alte Tribschneeanisammlungen anzutreffen, die bei großer Zusatzbelastung noch gestört werden können.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In tiefen Höhenlagen schreitet der Abbau der Schneedecke durch den Strahlungseinfluss und den tageszeitlichen Temperaturanstieg zügig voran. Doch auch weiter in der Höhe werden sonnenbeschienene Hänge zunehmend im Tagesverlauf durchfeuchtet. Dies bedingt einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Schattseitig trifft man verbreitet auf eine Schneedecke, die zumindest in Oberflächennähe aus aufbauend umgewandelten Schneekristallen besteht. In mittleren Höhenlagen bricht man sogar oftmals durch die lockere, bindungsarme Schneedecke bis zum Boden durch. Der Neuschnee, der seit Wochenbeginn gefallen ist, hat sich inzwischen deutlich gesetzt, wurde in hochalpinen Lagen aber durch den Windeinfluss verfrachtet.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Der Alpenraum liegt am Rande eines Hochs über Südwesteuropa. Ehe dieser Hochkeil ab Montag voll wirksam wird, können an diesem Wochenende noch Störungsausläufer zeitweise Bewölkung nach Tirol schicken. Der Vormittag bietet noch ungehinderte Sonne, später kann sie durch hohe Wolken gedämpft und zeitweise verborgen sein. Örtlicher Nebel nistet sich dabei am ehesten an den Grenzbergen zu Bayern ein. Temperatur in 2000m -2 Grad, in 3000m -7 Grad. Wind aus West bis Nordwest mit etwa 30 bis 40 km/h, am Alpennordrand Böen um 80km/h.



Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Samstag, den 08.03.2003, um 07:30 Uhr



TENDENZ

Die Bewölkung wird eine Verfestigung der Schneedecke in tiefen Lagen während der Nachtstunden verhindern.

Patrick Nairz